

Systematisches Verzeichniss der im Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land - und Süsswasser - Mollusken.

(Mit Ausnahme der Nacktschnecken, Limacoidea).

Mit Angabe der wichtigsten Fundorte

von

Johann Zelebor,

Diener am k. k. vereinigten Hof - Naturalien - Cabinete in Wien.

Aus den Berichten über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften, gesammelt und herausgegeben von W. Haidinger. Band VII.
Seite 211.

V O R W O R T.

In dem VI. Bande der Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien p. 97. kommt ein Verzeichniss der im Erzherzogthume Oesterreich bis zum Jahre 1849 aufgefundenen Land - und Flussconchylien von Ludwig Parreyss vor. Dasselbe enthält unter der Rubrik: „Fundorte“ einen der wichtigsten derselben, im Allgemeinen ohne nähere Angabe der Art und Weise des Vorkommens der betreffenden Species.

Da ich mich schon seit einer Reihe von Jahren mit dem Sammeln der Land - und Flussconchylien insbesondere im Erzherzogthume Oesterreich beschäftigte und mannigfache Erfahrungen in dieser Beziehung gesammelt habe, so entspreche ich um so freudiger den Wünschen des Herrn Dr. Hörnes, welcher mich aufforderte, diese meine Erfahrungen, insbesondere über die Art und Weise des Vorkommens an den verschiedenen Fundorten, zusammenzustellen, damit das höchst interessante Studium dieser Thiere, durch grössere Erleichterung bei Auffindung derselben in Oesterreich mehr Anhänger gewinne. Vor Allem will ich jedoch hier eine kurze Anleitung zum Sammeln selbst voraus schicken.

Zum Sammeln der Landschnecken bediene ich mich eines starken 6 Zoll breiten Rechens von dickem Eisenblech, welcher

mit 5—6 Zähnen versehen ist; derselbe ist am Grunde mit einer Schraubenmutter versehen, in welche man beliebig entweder einen 8 Zoll langen Stiel, oder einen langen Stock einschrauben kann. Derselbe dient mit dem kurzen Stiele, um in den Auen und Wäldern unter Gesträuch das Laub, Moos oder die Dammerde aufzukratzen, mit dem langen Stock, die Muscheln aus dem Schlamm u. s. w. herauszuholen. Ausserdem ist noch ein feines Drahtsieb vom Umfange eines Hutes erforderlich, das dazu dient, den Schlamm zu sieben, wodurch man die sonst schwer zu bekommenden *Cyclas* und *Pisidium* erhält.

Zur Aufbewahrung der eingesammelten Schnecken bediene ich mich einer mit Laub und Moos gefüllten blechnen Büchse, deren Oeffnung mit einem Schubler statt eines Deckels geschlossen ist, da die Erfahrung gelehrt hat, dass bei den mit Deckeln versehenen Büchsen oft die schönsten Exemplare beim Schliessen des Deckels zerdrückt werden. Ein Fläschchen mit Spiritus dient, um jene Schnecken, die man sammt dem Thiere aufbewahren will, zu versorgen.

Mehrere Federspulen gebraucht man endlich, um die ganz kleinen Species, welche mit einer Pincette gesammelt werden müssen, wie z. B. *Pupa*, *Vertigo*, *Carychium*, aufzubewahren.

Beim Einsammeln selbst hat man vorzüglich auf Steine, Felsen, Holzstücke, Baumrinden und abgefallenes Laub, Moos und Dammerde, dann auf Quellen, Sümpfe und Flüsse sein Augenmerk zu richten. Besonders wichtig sind für den Sammler jene Punkte, wo das Ufer der Flüsse eine starke Wendung macht, hier setzt sich nun oft Schlamm, Gesträuch u. s. w., an, an welchen Stellen man nun meistens fast alle in einer weiten Strecke des Flusses vorkommenden Conchylien zusammengeschwemmt findet. Man unterlasse an solchen Stellen nicht, alle im Wasser liegenden Pflanzen und Steine sorgfältig zu untersuchen, es sitzen oft die seltensten Schnecken auf denselben, wie z. B. *Lymnaeus*, *Planorbis*, *Ancylus*, *Pahudina* u. s. w.

Hat man die Gelegenheit, so versäume man es ja nicht den Fischern bei ihrem Geschäfte beizuwohnen, diese brin-

gen oft mit ihren Grundnetzen eine grosse Menge Muscheln zu Tage, die sonst sehr schwer zu bekommen sind. Flüsse und Kanäle müssen an mehreren weit entfernten Orten untersucht werden, denn manche Species variiren so stark, dass man sie kaum wieder erkennen kann, so ist dies z. B. der Fall bei der *Unio pictorum* und der *Anodonta complanata* im Thajafluss bei Laa, im Marchfluss bei Dürnkrot und in der Donau bei Aspern.

Das wichtigste für den Conchyliensammler ist das fleissige Umdrehen der Steine in Wäldern und auf Bergen, insbesondere auf Alpen, denn die seltenen Schnecken, wie z. B. *Helix foetens*, *runderata*, *crystallina*, *Pupa conica*, *doliolum*, *Vertigo pygmaea*, *Acmea lineata*, *Clausilia badia*, *Tettelbachiana* u. s. w., findet man an der untern Fläche derselben. Auch das Losreissen der Baumrinden von alten Stöcken darf nicht übersehen werden, denn zwischen dem Holz und der Rinde findet man oft *Clausilia varians*, *fulva*, *diaphana*, *plicatula* u. s. w. meist in mehreren Exemplaren.

Das Sammeln der Schnecken unter abgefallenem Laub und in der Dammerde ist zwar schwierig doch meist sehr lohnend. Man sieht zu diesem Ende die Dammerde durch ein grösseres Sieb, unter welchem ein Sack angebracht ist, und nimmt die ganze Masse nach Hause, wo man dann mit Musse die darin enthaltenen Conchylien heraussuchen kann. Häufig findet man in derselben: *Helix pygmaea*, *crystallina*, *Pupa pagodula*, *Acmea lineata*, *Vertigo* u. s. w. Eine vorzügliche Beachtung verdienen die feuchten Plätze in den Wäldern, welche durch Quellen stets feucht erhalten werden, da fand ich zu jeder Jahreszeit, selbst in den Monaten Jänner und Februar die seltenen Schnecken *Helicophanta brevipes* und *longipes* mit der *Vitrina elongata*, *Helix crystallina*, *Carychium minimum* u. s. w.

Die wenigen Andeutungen mögen vorläufig für den Anfänger genügen; eine ausführliche Anleitung ist in Rossmasslers „Iconographie der Land- und Süsswassermollusken“ enthalten.

Dieses Verzeichniss soll sich an die Arbeiten der Herren Ferdinand Jos. Schmidt von Schischka bei Laibach und Meinrad Ritter von Gallenstein, k. k. Gymnasial-Professors in

Klagenfurt, von denen der erstere die in Krain aufgefundenen, letzterer die in Kärnten bisher entdeckten Land- und Süsswasser-Conchylien aufzählt, anschliessen. Es enthält mit Ausnahme der Nacktschnecken (*Limacoidea*) alle im Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land- und Süsswasser-Mollusken. Es lässt sich hiebei der Wunsch nicht unterdrücken, dass ähnliche Unternehmungen auch in den übrigen Kronländern eingeleitet werden möchten, um ein Gesamtbild dieser Fauna in dem weiten Kaiserreiche zu erhalten.

I n h a l t.

	pag.		pag.
1. <i>Vitrina</i> Draparnaud	215	15. <i>Succinea</i> Drap.	225
2. <i>Helicophanta</i> Férussac	215	16. <i>Planorbis</i> Drap.	225
3. <i>Helix</i> Drap.	215	17. <i>Segmentina</i> Drap.	226
4. <i>Bulinus</i> Drap.	219	18. <i>Physa</i> Drap.	226
5. <i>Hydastes</i> Parr.	220	19. <i>Limnaeus</i> Drap.	226
6. <i>Polyphemus</i> Montfort	220	20. <i>Melanopsis</i> Fér.	227
7. <i>Odontalus</i> Parreyss	220	21. <i>Valvata</i> Lamarek	227
8. <i>Pupa</i> Drap.	220	22. <i>Paludina</i> Drap.	228
9. <i>Vertigo</i> Fér.	221	23. <i>Neritina</i> Lam.	228
10. <i>Torquilla</i> Studer	221	24. <i>Anicylus</i> Drap.	229
11. <i>Clausilia</i> Drap.	221	25. <i>Cyclas</i> Bruguière	229
12. <i>Carychium</i> Michaud	224	26. <i>Pisidium</i> Pfeiffer	230
13. <i>Acuea</i> Hartmann	224	27. <i>Unio</i> Brug.	230
14. <i>Pomatias</i> Hartm.	224	28. <i>Anodonta</i> Brug.	231

Systematisches Verzeichniss der im Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land- und Süsswasser-Mollusken.

I. Abtheilung.

Terrestria (Landschnecken).

1. *Vitrina* Draparnaud (Glasschnecke).

1. *V. elongata*. Drap. Nicht selten unter feuchtem Laub, Moos und Holz im Dornbacher Walde, Hütteldorf und Baden.

2. *V. diaphana*. Drap. In höheren Gebirgen, auf Alpen unter Steinen, am Schneeberge; sehr selten.

3. *V. beryllina*. Pfeiffer. An feuchten Orten auf der Erde unter Steinen und Moos, am Kampflusse bei Gars nächst Horn, Rodaun, Mauer und in der Brigittenau; selten.

2. *Helicophanta* Fér.

1. *H. longipes*, Mühlf. Im Gebirge in schattigen feuchten Orten, unter Laub und faulem Holz im Dornbacher Walde, bei Hütteldorf und Kaltenleutgeben; selten.

2. *H. brevipes*, Fér. In schattigen Wäldern unter faulendem Laub und Holz in Neuwaldegg, auf der Sophienalpe und nächst Weidlingau; sehr selten und noch seltener ist

3. *H. rufa* Fér. Im feuchten, sehr schattigen Buchenwalde, am Fusse der Sophienalpe bei Neuwaldegg; ich fand bisher nur einzelne Exemplare in Gesellschaft der *Helix fulva*, *H. pygmaea*, *Acmea lineata* u. s. f.

3. *Helix* Drap. (Wendelschnecke).

1. *H. pomatia*. Linné. Offenbar die am weitesten verbreitete Art, wenn dieselbe auch an Grösse, Färbung und Klarheit der Behänderung nach den Lokalitäten sich ändert, in Weingärten, Wäldern, Auen und Wiesen bei Moosbrunn, Bruck, Laa, Eggenburg und im ganzen Wienerwalde.

2. *H. pomatia* var. *sinistrorsa*, Linné. Diese äusserst seltene Schnecke fand ich ein einziges Mal in der sogenannten Baunzen nächst Weidlingau unter Laub im Buchenwalde. Von dieser Varietät war es Herrn Schmidt in Laibach noch nicht gelungen, in Krain ein einziges Exemplar aufzufinden; auch Herr Prof. Gallenstein erwähnt bei seiner Aufzählung der *Helices* aus Kärnten nichts davon.

3. *H. arbustorum*, Linné. In Gärten, Vorhölzern und Hecken, an schattigen Orten, an niedrigen Pflanzen und unter bemoosten Steinen, auf dem Schneeberge, bei Neustadt, Hütteldorf, Dornbach, bei Krems, Eggenburg, und am häufigsten in den Auen der Donau.

4. *H. arbustorum* var. *alpicola*, Jan. Eine kleinere Form von *H. arbustorum*, die vorzüglich unter Steinen und auf Pflanzen auf dem Schneeberge gefunden wird.

5. *H. hortensis*, Müller. An niedrigen Pflanzen in Gärten, Laubhölzern und Hecken, die gemeinste Art in Oesterreich mit mehreren Binden, und ohne Binden, roth, braun und gelb fast überall zu finden, besonders häufig im Prater, Augarten und zu Schönbrunn.

6. *H. austriaca*, Rossm. In ebenen und gebirgigen Gegenden, an sonnigen Orten, auf niedrigem Gesträuch und Pflanzen, häufig auf den Vorgebirgen des Wienerwaldes, z. B. bei Ottakring, dann bei Neustadt, Gloggnitz, Bruck, Hainburg, auch bei Eggenburg, Gars und Zwettel.

7. *H. personata*, Lamarck. In gebirgigen Gegenden, in dunklen Wäldern, unter Steinen und faulendem Laube im Dornbacher Walde, am Halterbach, auf dem Kahlenberge, bei Mariabrunn, in Gars, Krems, Tulln, Guttstein und auf dem Schneeberge; nicht häufig.

8. *H. obvoluta*, Müller. Ebenso, wie die frühere, an denselben Orten unter Laub und Steinen im Dornbacher Walde u. s. w. Viel seltener ist

9. *H. holosericea*, Rossm. Auf faulendem Laub, auf Felsen, in höheren Gebirgen bei Buchberg, Reithof, auf dem Scheibwald am Schneeberge und der Raxalpe, ferner im Kampthale bei Gars.

10. *H. bidentata*, Rossm. In Gebirgsgegenden, in Wäldern unter Laub und Moos, im Nasswalde, auch im Augarten zu Wien; sehr selten.

11. *H. monodon*, Fér. Unter Laub, am Boden dichter Gebüsche und Vorhölzer, in Gebirgen und Ebenen (kommt öfter in ganz weissen Exemplaren vor), im Prater und Augarten, Dornbach, Hütteldorf, Mödling, Reichenau, in der Prein und im Kampthale; nicht selten.

12. *H. monodon* var. *unidens*, Mencke. In höheren Gebirgen unter Laub und Steinen, in der Brühl bei Gaaden, auf der langen Wand und am Schneeberg; selten.

13. *H. fulva*, Müller. An bemoosten Felsen und Mauern, unter abgefallenem Laub im Dornbacher Walde, bei Kalksburg; nicht häufig.

14. *H. lapicida*, Linné. In höheren und kälteren Gebirgen, in Felsklüften und unter Steinen im Kampthale, auf dem Schneeberge, im Scheibwalde und im Höllenthale.

15. *H. solaria*, Rossm. Unter Steinen und Baumrinden auf dem Schneeberge und bei Weidlingbach; selten.

16. *H. rotundata*, Müller. Unter fanlendem Laub, Holz, unter Steinen im Kampthale bei Gars, bei Krems, auf dem Schneeberge, bei Hütteldorf und im Dornbacher Walde; häufig.

17. *H. rudrata*, Studer. An alten Baumstücken, auf Felsen, unter Steinen, am Schneeberg und dem Gahns; sehr selten.

18. *H. verticillus*, Fér. In feuchter sumpfiger Erde, unter faulendem Laub und unter Steinen; auch in Erdlöchern. Im Kampthale, Dornbach, Hütteldorf, Gaaden, auf dem Schneeberge und im ganzen Wienerwalde; selten.

19. *H. circinata*, Studer. In Auen bei Hütteldorf, Klosterneuburg, im Prater unter abgefallenem Laub; seltener in bergigen Gegenden.

20. *H. badiella*, Ziegl. Soll bei Klosterneuburg vorkommen. Von dieser seltenen Schnecke, die ich selbst bisher nicht auffinden konnte, besitze ich ein Exemplar aus der Sammlung des Herrn Parreyss. Selbe lässt sich recht genau von ihren verwandten Arten unterscheiden.

21. *H. sericea*, Drap. Im Grase, unter Gebüsch, unter abgefallenem Laub in Auen, z. B. Brigittenau, im Prater; ferner bei Vöslau und W. Neustadt; selten.

22. *H. hispida*, Drap. Im Grase und unter Moos, in Gebüsch, Gärten, im Prater, Brigittenau, bei Hütteldorf, Vöslau, Baden; überall sehr häufig.

23. *H. glabrella*, Drap. Auf feuchtem mit Gras und Laub bedeckten Boden; in Laxenburg, Vöslau und Baden; sehr selten.

24. *H. depilata*, Pfeiffer. Unter Steinen auf dem Schneeberge; sehr selten.

25. *H. albula*, Studer. Eben so selten; auf dem Schneeberg.

26. *H. strigella*, Drap. Im Gebirge unter Gesträuch, im Grase, besonders bei Weingärten, auf dem Kahlenberge, in Auen, im Prater, bei Hainburg, Neustadt und im ganzen Wienerwalde; nicht selten.

27. *H. umbrosa*, Partsch. In Auen, Vorhölzern, Gebüsch, auf Laub und Moos. In den Auen an der Donau, auf dem Schneeberge und im ganzen Wienerwalde; häufig.

28. *H. costata*, Müller. Sowohl auf Bergen als auf Ebenen an feuchten mit Gras bewachsenen Plätzen, an bemoosten Ufern, bei Gars am Kamp, in der Umgegend von Eggenburg, bei Laa, Hütteldorf, Baumgarten; selten.

29. *H. pulchella*, Müller. Diese gemeine Schnecke lebt meistens an denselben Orten, wie die vorige, sehr häufig angeschwemmt in Bächen und Flüssen.

30. *H. platyomphala*, Parr. Diese schöne Art fand zuerst Herr Parreyss in Gesellschaft mit der weiter unten folgenden Art *H. translucida*, Parr. zu Gaunersdorf. Ich gab mir im vorigen Jahre alle Mühe, diese beiden Arten lebend zu finden;

dennoch fand ich nur die Schale derselben in aufgeworfenen Gräben von Löss südlich von Gaunersdorf.

31. *H. foetens*, Pfeiffer. In gebirgigen Gegenden, auf und unter feuchten Felsen, am Kamp und auf dem Schneeberge; selten.

32. *H. aculeata*, Müller. Ich fand selbe nur ein einziges Mal auf der Sophienalpe zwischen Dornbach und Hütteldorf.

33. *H. rupestris*, Drap. Auf Kalkfelsen, am Kahlenberge, Schneeberge, in Kaltenleutgeben, bei Krems am Kamp; selten.

34. *H. var. spirula*, Villa. Auf und unter Steinen an der Südseite des Schneeberges; sehr selten.

35. *H. pygmaea*, Drap. An feuchten, schattigen Orten, unter faulendem Laub, auf Steinen und unter der Dammerde, fast in allen österreichischen Bergen. Bei Ober-St. Veit ist sie unter Hecken in der Dammerde so häufig, dass ich in einer Handvoll Erde 12—15 Exemplare dieser kleinsten Art der Gattung *Helix* (in Gesellschaft mit *Pupa muscorum*), fand.

36. *H. lucida*, Drap. An feuchten schattigen Orten, unter Laub, Steinen und Dammerde, auf Bergen und in Ebenen, im Prater, in der Brigittenau, bei Hainburg, bei Bruck, im Kampthale, und bei Eggenburg; überall sehr häufig.

37. *H. nitidosa*, Rossm. Mehr auf Bergen als in Ebenen, unter feuchten Steinen. Ich fand nur einzelne Exemplare am Schneeberge, bei Reichenau, am Kamp und bei Gars.

38. *H. nitida*, Müller. Unter faulendem Laub, unter Moos auf feuchtem Waldboden, auf Bergen und Ebenen; sehr häufig.

39. *H. cellaria*, Müller. In feuchten Kellern, unter Moos, auf steinigem Boden, unter Gebüsch, an schattigen Ufern, am Kamp, bei Eggenburg, Dornbach, Hütteldorf; besonders gross bei Baden; selten.

40. *H. fulgida*, Parreyss. Unter feuchten Steinhaufen am Schafberge nördlich von Dornbach. Auch zu Sooss bei Baden, im sogenannten Schelmenloch an den Felswänden; daselbst fand ich jedoch nur einzelne Exemplare; sehr selten.

41. *H. nitens*, Michaud. In feuchten Auen und Wäldern unter Steinen und Laub sitzend; im Prater, bei Hütteldorf und Vöslau.

42. *H. nitidissima*, Parreyss. Diese ausgezeichnet schöne Art lebt tief unter Steinen auf dem Schafberge bei Dornbach; man findet sie auch bei Baden und Alland; wohl erhaltene Exemplare sind sehr selten.

43. *H. translucida*, Parreyss. Findet sich im Löss bei Gaunersdorf. Ich konnte von dieser Art, wie auch von *H. platyomphala* kein lebendes Individuum auffinden.

44. *H. hyalina*, Rossm. Zwischen feuchtem Moos und faulendem Laub, bei Dornbach, Hütteldorf und Baden; sehr selten.

45. *H. cristallina*, Drap. Wie Vorige unter feuchten Steinen und Laub bei Dornbach und Hütteldorf; selten.

46. *H. fruticum*, Drap. Auf Bergen und Ebenen, auf Pflanzen, unter Gebüsch, in Gärten, Auen und Wäldern. Im Prater, in der Brigittenau, bei Hainburg, Bruck, im Nasswalde und der ganzen Gebirgskette des Wienerwaldes; häufig. Noch häufiger ist:

47. *H. incarnata*, Drap. Auf Bergen und in Ebenen, auf und unter Gesträuch in Auen und Wäldern. Bei Hainburg, Laa, Eggenburg, am Kamp bei Gars, im ganzen Wienerwalde, im Prater und der Brigittenau.

48. *H. carthusianella*. In Gärten auf sumpfigen Wiesen, auf Pflanzen unter Laub. Im Prater, im Dornbacher Walde, bei Eggenburg, Vöslau, Wiener-Neustadt, Hütteldorf; selten.

49. *H. carthusianella*, var. *incolata*, Rossm. An den Ufern der Badequelle zu Vöslau.

50. *H. costulata*, Pfeiffer. In gebirgigen Gegenden auf Pflanzen und unter Steinen; auf der Türkenschanze, am Kahlenberg, bei Eggenburg und Pulkau, am Leythagebirge, wie auch bei Baden; selten.

51. *H. ericetorum*, Drap. Auf höher gelegenen sonnigen Rasenplätzen, unter und auf Gesträuch. Lebt gesellschaftlich im Wiener Stadtgraben, bei Eggenburg, Gars, Krems, Immendorf, Hainburg, Bruck, Neustadt und in allen Weingärten; sehr häufig.

52. *H. ericetorum* var. *homoleuca*, Parreyss. Auf sonnigen und trockenen Hügeln bei Grinzing, auch in der Laxenburger Ebene. Ich fand immer nur einzelne Exemplare; sehr selten.

4. *Bulimus*, Drap. (Vielfrass-Schnecke.)

1. *B. radiatus*, Drap. In Gesträuch und Weingärten. Gewöhnlich lebt diese Art gesellschaftlich, und man findet sie an manchen Orten sehr häufig. Bei Eggenburg, Gars, Retz, Immendorf, Bruck und Neustadt. Häufig in den Weingebirgen westlich von Wien.

2. *B. var. albidus*, Rossm. An denselben Orten, wie Vorige; nicht selten.

3. *B. montanus*, Drap. In schattigen und feuchten Gebirgsgegenden, in Wäldern an alten Baumstümpfen unter Laub und Moos; bei Eggenburg, am Kamp, bei Dornbach, Weidlingbach, Steinbach, Purkersdorf, Baden, am Schneeberge; überhaupt weit verbreitet, doch nicht häufig.

4. *B. obscurus*, Drap. An feuchten Mauern, dann unter Steinen und Laub, mehr in bergigen als ebenen Gegenden; bei Gars am Kamp, bei Eggenburg, Bruck, Neustadt und im ganzen Wienerwalde; selten.

5. *B. obtusus*, Drap. An Felsen unter Steinen auf dem Schneeberge; von Baumgartners Hütte bis gegen den Kaiserstein fand ich unter jedem Steine 6–12 meist lebende Exemplare. Jedoch unterhalb der Alpe sind sie nicht mehr zu finden.

5. *Hydasles*, Parreyss.

1. *H. lubricus*, Drap. In Auen und Wäldern, auf Wiesen und in Gärten an schattigen Orten unter Steinen, Moos und abgefallenem Laub; überall sehr gemein. Seltener ist:

2. *H. lubricus*, var. *nitidus*, Kokeil. Bei Hütteldorf und Rodaun.

3. *H. lubricus* var. *lubricellus*, Ziegler. Ich fand diese Schnecke bisher nur in einzelnen Exemplaren bei Aspern, Schwechat, Moosbrunn und Vöslau.

6. *Polyphemus*, Montfort.

1. *P. acicula*, Drap. Auf Gebirgen, an Baumwurzeln und unter Steinen. Lebend sehr selten; in den Anschwemmungen der Gebirgsbäche und Flüsse sind leere Gehäuse häufig. Bei Neustadt, Baden, Hütteldorf und Eggenburg, auch an der Donau bei Wien.

7. *Odontalus*, Parreyss.

1. *O. tridens*, Drap. Auf Hügeln und Bergen unter Steinen, zwischen niederen Pflanzen, Moos und abgefallenem Laub bei Neustadt, Bruck, Gaunersdorf und Eggenburg.

8. *Pupa*, Drap. (Windelschnecke).

1. *P. dolium*, Drap. An Felsen, unter Laub und Moos auf Bergen, bei Gars am Kamp, in der Brühl, bei Guttenstein und Buchberg, am Schneeberg im Scheibwald. Diese schöne und seltene Schnecke varirt sehr auf den Gebirgen, denn es finden sich Individuen, welche die doppelte Grösse der gewöhnlichen Form erreichen; die grössten fand ich auf der Raxalpe in der Prein.

2. *P. dolium* var. *maxima et vitrea*, Parreyss. Bei Sparbach. (Ist bisher sonst nirgends gefunden worden.)

3. *P. conica*, Rossm. Auf Bergen unter Steinen und niederem Grase, bei St. Veit, Kaltenleutgeben, auf der hohen Wand, bei W. Neustadt; sehr selten.

4. *P. gularis*, Rossm. Auf dem Schneeberge an und unter feuchten Felsen. Die meisten Exemplare fand ich auf der Preinalpe auf stark bemoosten Felsen.

5. *P. doliolum*, Drap. Auf Bergen unter feuchten Steinen, bei Eggenburg, Purkersdorf und auf dem Schneeberge; sehr selten.

6. *P. pagodula*, Mich. In feuchten Gebirgswäldern unter abgefallenem Laub und Steinen im Dornbacherwalde, bei Weidlingau, Hainbach, Purkersdorf und Kaltenleutgeben; selten.

7. *P. triplicata*, Studer. Auf Bergen, nördlich von Mülching, unter Steinen; sehr selten.

8. *P. edentula*, Drap. Unter Moos, Laub, faulem Holz und unter Steinen bei Klosterneuburg und Jedlersee. Ich fand nur einzelne Exemplare. Dagegen ist

9. *P. marginata*, Drap. viel häufiger, in Wäldern und Auen, auf Wiesen und in Gärten, sogar in Hausgärten in Wien, überall an feuchten Orten zu finden.

10. *P. nitida*, Fér. Von dieser Art fand ich nur ein lebendes Individuum am Fusse der Sophienalpe unter faulendem Laub in Gesellschaft von *Vertigo pusilla*, Müller. Alle übrigen Exemplare meiner Sammlung fand ich in Anschwemmungen bei Hütteldorf und Rodaun; selten.

11. *P. nitens*, Parr. In Anschwemmungen des Wienflusses bei Purkersdorf; sehr selten.

12. *P. muscorum*. Häufig auf Bergen an sonnigen Plätzen im Wienerwalde, bei St. Veit u. s. w.

9. *Vertigo*, Fér.

1. *V. pygmaea*, Fér. Auf feuchtem Moos und unter Steinen im Dornbacher Walde; häufig auf Wiesen längs des Halterbaches.

2. *V. Venetzii*, Charp. Ich fand diese Art bisher nur sehr selten in den Anschwemmungen von Hütteldorf und Rodaun.

3. *V. pusilla*, Müller. Unter feuchtem Moos, auf alten Mauern und an den Ufern von Teichen und Wassergräben bei Purkersdorf, am rothen Stadel und bei Breitenfurth; sehr selten.

4. *V. antivertigo*, Drap. Diese seltene Schnecke fand ich nur in einzelnen Exemplaren am Fusse der Sophienalpe, unter Moos und abgefallenem Laub.

10. *Torquilla*, Studer.

1. *T. avena*, Fér. Auf Felsen in Kaltenleutgeben, bei Rothenbrunn, Mödling, Baden und auf der Wand bei W. Neustadt; selten.

2. *T. hordeum*, Stud. In Kalkgebirgen, auf Felsen, bei Kalksburg, Mödling, Baden, auf der Wand, Buchberg, Schneeberg; ferner bei Gars und Rosenberg am Kamp; sehr häufig.

3. *T. secale*, Drap. An Felsen unter Laub und Moos, am Kahlenberge, bei Mödling, Baden und auf dem Grünsbacher bei Reichenau; selten.

11. *Clausilia*, Drap. (Schliessmundschnecke.)

1. *Cl. filograna*, Rossm. In felsigen Gebirgen unter Laub und Moos, bei Baden und im Höllenthal bei Reichenau; selten.

2. *Cl. similis*, Charp. Auf Bergen und Ebenen, unter Steinen, Laub und Moos; im ganzen Wienerwalde sehr häufig.

3. *Cl. similis* var. *biplicata*, Pfeiffer. Unter faulendem Laub und Steinen, an bemoosten Baumwurzeln im Prater und auf dem Kahlenberge; selten.

4. *Cl. similis* var. *triplicata*, Mühlfeld. Unter Steinen und abgefallenem Laub auf dem Kobenzl, im Dornbacherwalde und bei Purkersdorf; selten.

5. *Cl. sordida*, Ziegler. Diese schöne Art wird häufig mit kleinen Individuen der *Clausilia similis* verwechselt, welche häufig vorkommt. Die echte *Cl. sordida*, Ziegler, fand ich jedoch nur bei Baden auf Felsen, zwischen niederem Grase und altem Laub.

6. *Cl. plicata*, Rossm. Auf Bergen und Ebenen, unter Steinen und auf bemoosten Wurzeln bei Altenburg, Dornbach, Weidlingau, Baden, auf dem Schneeberge, im Prater und auf dem Kobenzl; häufig.

7. *Cl. bidens*, Drap. Auf Ebenen und Bergen, in Wäldern, Auen und Gärten, unter Steinen, Moos, faulendem Laub, überall sehr häufig. Seltener ist

8. *Cl. bidens* var. *detrita*, Ziegler. Auf Felsen, unter Steinen und Moos auf dem Schneeberge und der Raxalpe.

9. *Cl. unguolata*, Menke. An denselben Orten, wie die vorige; selten.

10. *Cl. dyodon*, Stud. Auf Alpen unter Steinen und Moos auf dem Schneeberge und dem Grünsbacher; sehr selten.

11. *Cl. taeniata*, Ziegler. Von dieser Schnecke fand ich nur einzelne Exemplare bei Rosenberg am Kamp, zwischen bemoosten Felsen in Gesellschaft der *Helix lapicida*, welche in dieser Gegend nicht selten ist.

12. *Cl. gracilis*, Pfeiffer. In höheren Gebirgen auf Felsen, an Buchenstämmen und Wurzeln unter niederem Grase und altem Laub auf dem Schneeberge und im Höllenthal; häufig.

13. *Cl. parvula*, Studer. Unter denselben Verhältnissen, wie die vorige Art auf dem Schneeberge *); ich selbst fand diese zierliche Schnecke nur in den kleinen Karpathen; selten.

14. *Cl. parvula* var. *paula*, Parreyss. Auf Alpen, dem Schneeberge, Grünsbacher, unter Steinen und unter faulendem Holz; sehr selten.

15. *Cl. obtusa*, Pfeiffer. Auf Bergen und Ebenen, in Wäldern, Auen, an Felsen, alten feuchten Mauern, an Baumwurzeln und altem faulendem Laub, in der Brigittenau, am Kamp, im Dornbacher Walde, bei Steinbach, Pressbaum, Mödling und Baden, auch auf der hohen Wand bei W. Neustadt; überall sehr häufig.

16. *Cl. nigricans*, Pfeiffer. Unter denselben Verhältnissen wie die vorige Art, auf dem Wege vom Giesshübel nach Kaltenleutgeben; selten.

17. *Cl. Tettelbachiana*, Rossm. Auf Alpen unter Steinen, faulendem Laub, Moos und faulem Holze, auf dem Schneeberge, Grünsbacher und im Scheibwalde; selten.

18. *Cl. advena*, Ziegler. In höheren Gebirgen, auf dem Schneeberge; sehr selten.

*) Nach den Verzeichnissen der Herren Parreyss und Fitzinger soll *Claus. parvula* auf dem Schneeberge vorkommen, mir ist es aber noch nicht gelungen die echte Art dort zu finden.

19. *Cl. varians*, Pfeiffer. Auf Alpen unter Steinen und faulem Holz, besonders zahlreich in Holzschlägen unter der Rinde alter Baumstämme. Lebt gesellschaftlich mit

20. *Cl. varians*. var. *diaphana*, Pfeiffer, welche viel seltener ist und nur an sehr dunklen Orten sich vorfindet.

21. *Cl. varians* var. *fulva*. Unter denselben Verhältnissen und eben so selten, wie die Vorige.

22. *Cl. dubia*, Fér. Auf Alpen, an bemoosten Felsen, unter faulem Holze auf der Raxalpe und dem Grünsbacher; sehr selten.

23. *Cl. conformata*, Ziegler. Auf Bergen, bei Kaltenleutgeben und bei Weissenbach, an Felsen und unter bemoosten Steinen; selten.

24. *Cl. badia*, Pfeiffer. Diese schöne Schnecke fand ich bisher nur auf Alpen unter faulem Holze zwischen der Rinde und unter Steinen in der Nähe von Baumgartners Hütte auf dem Schneeberge, ferner auf dem Grünsbacher und im Scheibwalde.

25. *Cl. plicatula*, Drap. In Gebirgswäldern, vorzüglich an bemoosten Buchenstämmen und Wurzeln, auf Felsen und unter Steinen im Dornbacher Walde, und überhaupt in der ganzen Gebirgskette des Wienerwaldes; häufig.

26. *Cl. cruda*, Ziegler. Von dieser Art fand ich bisher nur einzelne Exemplare auf dem Galizinberge und Grünsbacher.

27. *Cl. mucida*, Ziegler. Auf Alpen unter faulem Holze und unter der Rinde alter Baumstämme auf dem Grünsbacher; selten.

28. *Cl. plicatula* var. *roscida*, Studer. Auf hohen Bergen an Felsen und feuchten Mauern bei Reichenau; selten.

29. *Cl. Rolphii*, Leach. Unter Steinen und zwischen Moos bei Gaunersdorf und Staatz; selten.

30. *Cl. ventricosa*, Pfeiffer. Auf Bergen und Ebenen unter abgefallenem Laub, Steinen und faulem Holz in Wäldern und Auen, bei Krems, Eggenburg, im Dornbacher Walde, bei Breitenfurth, Mödling, Heiligenkreuz, Baden, Gloggnitz und bei Hainburg; überall sehr häufig.

31. *Cl. ventriculosa*, Ziegler. Viel seltener als die Vorige; auf Voralpen, unter faulem Holze, Steinen, Baumrinde und abgefallenem Laube. Ich fand von dieser Art nur einzelne Exemplare auf dem Grünsbacher bei Reichenau.

32. *Cl. lineolata*, Held. Ich fand diese Art bisher nur im Dornbacherwalde auf sehr feuchten Orten unter Moos und altem Laube.

33. *Cl. interrupta*, Rossm. Auf Hochgebirgen unter abgefallenem Laub, Steinen und faulem Holze, in Wäldern bei Guttenstein und am Fusse des Grünsbachers in der Nähe des Knapenberges. Ich fand immer nur leere Schalen dieser seltenen Schnecke, und war noch nicht so glücklich eine lebende aufzufinden.

34. *Cl. affinis*, Ziegler. Auf Bergen nordwestlich von Mödling an Felsen, unter Steinen und Moos; selten.

35. *Cl. affinis* var. *consocia*, Ziegler. Unter denselben Verhältnissen, wie die Vorige. In der Brühl; sehr selten.

36. *Cl. pumila*, Rossm. Auf Bergen und Ebenen unter Baumwurzeln und abgefallenem Laub in Auen und Wäldern, im Prater, bei Aspern und im Dornbacherwalde; selten.

37. *Cl. pumila* var. *fuscosa*, Ziegler. Unter denselben Verhältnissen, wie die Vorige; sehr selten.

38. *Cl. pumila* var. *calva*, Zelebor. Selten. Das Thier selbst ist von lichterer Färbung, der Fuss breiter und stärker, als bei der vorigen Art. Die Schale röthlichweiss, glanzlos, dickschalig, schlank, mehr oder weniger bauchig; die Windungen gedrängt, mit schwachen Längsrippen versehen, welche jedoch am Bauche des Gehäuses verschwinden, und denselben glatt erscheinen lassen. Mundöffnung und Lamellen sind stark glänzend, letztere wulstig. Diese schöne und seltene Art, welche im Dornbacherwalde an feuchten Stellen unter Moos und abgefallenem Laub ihren Aufenthalt hat, erhielt ich in einem Zuckerglase in Gesellschaft mit *Helix lapicida*, *personata*, *Clausilia granatina*, *tesselata*, *ventricosa*, *plicata*, *pumila* und *fuscosa* über ein Jahr lebend.

39. *Cl. pusilla*, Ziegler. Auf Bergen unter bemoosten Wurzeln, faulendem Laub und unter Steinen. Am Fusse der Sophienalpe, bei Dornbach und auf der hohen Wand; selten.

40. *Cl. (Balea) fragilis*, Studer. Auf Bergen und schattigen Wäldern unter Moos und Laub. Ich habe bisher nur einige Exemplare auf dem Wege von Guttstein gegen den Schneeberg gefunden.

12. *Carychium*, Mich. (Zwerghornschnecke.)

1. *C. minimum*, Drap. Sehr häufig an feuchten Plätzen unter Moos und Laub im Dornbacherwalde und in den Anschwemmungen der Gebirgsbäche.

13. *Acmea*, Hartm.

1. *A. lineata*, Drap. Diese Art fand ich lebend auf Bergen an sehr feuchten Stellen unter Moos und faulem Laube, Steinen und Dammerde. Im Dornbacherwalde, am Fusse der Sophienalpe, in Gesellschaft einer ausgezeichneten Varietät dieser Gattung, die ich

2. *A. lineata* var. *cristallina* nenne. Das Thier ist weiss, die Schale, bei ausgewachsenen Exemplaren vollkommen durchsichtig, stark glänzend und grösser, als die der vorigen Art.

14. *Pomatias*, Hartm. (Kreismundschnecke.)

1. *P. maculatum*, Drap. Auf Bergen an Felsen, unter Moos und abgefallenem Laub, am Kamp bei Gars, bei Kalksburg, Mödling, ferner in der Nähe des Traunfalles bei Roitham in Oberösterreich; selten. Noch seltener ist:

2. *P. patulum*, Drap. Auf dem Schneeberge und bei Lilienfeld.

15. *Succinea*, Drap. (Bernsteinschnecke.)

1. *S. amphibia*, Drap. Diese Art liebt feuchte und sum-
pfige Orte, z. B. Wassergräben, nasse Wiesen u. dgl. zu ihrem
Aufenthalte. Sie ist sehr häufig in allen Auen, an der Donau,
ferner bei Gars am Kamp, Eggenburg, Seefeld, Laa, an der
Thaya, bei Hainburg, Bruck und Wiener-Neustadt.

2. *S. amphibia* var. *oblonga*, Ziegler. An feuchten
Stellen auf Pflanzen in der Brigittenau und im Prater; selten.

3. *S. levantina*, Deshayes. Auf Bergen, bei Dornbach im
Fasangarten, bei Gumpoldskirchen und W. Neustadt; selten.

4. *S. pygmaea*, Ziegler. Am Wienflusse bei Mariabrunn,
Weidlingau, Purkersdorf.

5. *S. oblonga*, Drap. Liebt feuchte Stellen an Teichen und
Bächen, unter Pflanzen und Steinen bei Dornbach, Mödling, Gut-
tenstein, Moosbrunn, im Prater und bei Eggenburg; nicht häufig.

II. Abtheilung.

Aquaticilia. (Wasserschnecken.)

16. *Planorbis*, Drap. (Tellerschnecke.)

1. *Pl. cornuus*, Linné. In Sümpfen und langsam fließen-
den Wässern, an der Donau, im Neustädter Kanale, bei Moos-
brunn, Laa an der Thaya; sehr häufig.

2. *Pl. carinatus*, Drap. Unter denselben Verhältnissen,
wie die Vorige; sehr häufig mit

3. *Pl. marginatus*, Drap. und

4. *Pl. marginatus* var. *scrobiculatus*, Ziegler. In
den Sümpfen des Praters; doch seltener als Vorige.

5. *Pl. albus*, Müller. In den Sümpfen der Brigittenau, fer-
ner bei Hütteldorf, Dürnkrot, Seefeld, mit der verwandten

6. *Pl. albus* var. *hispidus*, Schrank; nicht häufig.

7. *Pl. imbricatus*, Drap. In den Sümpfen des Praters,
ferner bei St. Veit, Neustadt, Moosbrunn und bei Marchegg mit
der folgenden

8. *Pl. cristatus*, Drap. Beide nicht häufig.

9. *Pl. vortex*, Drap. In den Sümpfen des Praters, bei Moos-
brunn, Mödling, Eggenburg, Laa an der Thaya, häufig in Ge-
sellschaft mit

10. *Pl. spirorbis*, Müller, welche seltener als jene ist.

11. *Pl. contortus*, Müller. Diese Art fand ich nur in
einzelnen Exemplaren im Prater und bei Eggenburg, auch in den
Anschwemmungen der Flüsse.

17. *Segmentina*, Drap.

1. *S. nitida*, Drap. In Sümpfen und Teichen an Wasserpflanzen im Prater, in der Brigittenau, bei St. Veit, Neustadt, Moosbrunn und Laa an der Thaya; selten. Noch seltener ist

2. *S. complanata*, Drap. Im Prater, bei Hütteldorf, Purkersdorf und den Anschwemmungen der Gebirgsbäche.

18. *Physa*, Drap. (Moosblasenschnecke.)

1. *Ph. fontinalis*, Linné. In Sümpfen und Wassergräben bei Mold, Kaiser-Ebersdorf und Moosbrunn, auf Pflanzen; selten.

2. *Ph. fontinalis* var. *amnica*, Ziegler. In Gräben an Wasserpflanzen bei Laxenburg; selten.

3. *Ph. hypnorum*, Drap. In Gräben an Wasserpflanzen im Prater, in der sogenannten schwarzen Lacke, bei Jedlersee und Eggenburg; selten.

19. *Lymnaeus*, Drap. (Schlammschnecke.)

1. *L. auricularis*, Drap. In Teichen und Sümpfen ebener Gegenden, in der Brigittenau, im Prater, bei Kaiser-Ebersdorf und Aspern; nicht gemein. Noch seltener ist

2. *L. intermedius*, Mich. Im Wiener-Donau-Kanale, auf Steinen.

3. *L. compactus*, Ziegler. In den Donauarmen in der Brigittenau; selten.

4. *L. candidus*, Ziegler. Diese Art fand ich bisher nur in den Sümpfen der Thaya.

5. *L. vulgaris*, Pfeiffer. In Teichen und stehenden Wässern im Prater, der Brigittenau, bei Kaiser-Ebersdorf und bei Fischament; häufig.

6. *L. nigricans*, Ziegler. In stehenden Wässern und Gebirgsbächen bei Neuwaldegg, Hütteldorf, Eggenburg und Molt; selten.

7. *L. ovatus*, Drap. In stehenden Wässern und Sümpfen bei Neustadt und Eggenburg; selten.

8. *L. fontinalis*, Studer. In Gebirgsgegenden, in stehenden Wässern und Quellen; häufig bei Eggenburg und Mödling, kömmt auch in der sogenannten schwarzen Lacke, in der Donau vor.

9. *L. clathratus*, Ziegler. Auf feuchten Bergen bei Gumpoldskirchen; häufig in Gesellschaft mit

10. *L. nitens*, Ziegler. Im stehenden Wasser, längs der Eisenbahn.

11. *L. rufilabris*, Parreys. Unter denselben Verhältnissen, wie Voriger; häufig bei Möllersdorf.

12. *L. Sanderii*, Parreys. Diese sehr schöne Schnecke fand ich in der Donau an sandigen Stellen, bei Hainburg in Gesellschaft mit *Neritina danubialis*, Pfeif. und *Melanopsis cornea*, Mühlf., doch ist sie ziemlich selten.

13. *L. pereger*, Drap. Fast überall im stehenden Wasser, in Quellen und langsam fliessenden Bächen; sehr häufig. Seltener ist

14. *L. pereger* var. *opacus*, Ziegler. Auf Bergen und im Flachland, im Wienflusse und im Dornbacherwalde.

15. *L. pereger* var. *callosus*, Ziegler. Von dieser Art fand ich nur einzelne Exemplare in Wiesenquellen bei Hütteldorf und Dornbach.

16. *L. pereger* var. *diaphanus*, Fitzinger. In Ebenen bei Vöslau und Moosbrunn; selten.

17. *L. minutus*, Pfeiffer. Diese Schnecke fand ich im Schlamme stehender und langsam fliessender Gewässer, z. B. in Sümpfen der Donau, im Wienflusse. Diese Art ist ziemlich weit verbreitet, doch nirgends häufig.

18. *L. corneus*, Menke. In Wiesengräben und Sümpfen bei St. Veit; selten.

19. *L. stagnalis*, Studer. Sehr gemein in allen Teichen und stehenden Gewässern auf Pflanzen oder im Schlamme kriechend, im Prater, in der Brigittenau, im Neustädter Kanale und bei Laa in der Thaya. Diese Art variiert sehr in der Grösse und Gestalt. Dazu gehört auch

20. *L. stagnalis* var. *bicolor*, Mühlfeld. Bei Horn am Kamp; selten.

21. *L. stagnalis* var. *lacustris*, Studer. Auf höheren Bergen bei Rosenberg am Kamp und bei Mödling; nicht gemein.

22. *L. palustris*, Drap. In Teichen, Sümpfen und Wassergräben an Pflanzen und im Schlamme, im Prater und bei Moosbrunn; häufig.

23. *L. fuscus*, Pfeiffer. Unter denselben Verhältnissen, wie Voriger, bei Laa an der Thaya und bei Bruck; selten.

20. *Melanopsis*, Fér. (Kreiselschnecke.)

1. *M. cornea*, Mühlfeld. An sandigen Stellen in der Donau, bei Hainburg; nicht gemein.

2. *M. Audebardi*, Prevost. Wurde bisher nur in der Vöslauer Schwefelquelle aufgefunden, wo sie in grosser Menge sich vorfindet.

21. *Valvata*, Lam. (Kammschnecke.)

1. *V. piscinalis*, Lam. Auf Ebenen in Bächen und stehendem Wasser an Pflanzen und im lehmigen Grunde. In der Brigittenau, im Prater, ferner bei Hütteldorf, Baden, Hainburg und Laa an der Thaya; überall sehr gemein.

2. *V. spirorbis*, Drap. In Bächen und stehenden Wassergräben; ebenfalls selten.

3. *V. cristata*, Pfeiffer. Häufig in Sümpfen, Bächen und Wassergräben im Prater und in der Brigittenau; gesellschaftlich mit

4. *V. minuta*, Pfeiffer, welche zwar seltener ist, jedoch unter denselben Verhältnissen, wie Vorige vorkömmt.

22. *Paludina*, Drap. (Sumpfschnecke.)

1. *P. vivipara*, Drap. Auf schlammigem Grunde stehender Gewässer der Brigittenau und des Praters; ferner bei Laa an der Thaya und im Neustädter Kanale, sehr häufig mit

2. *P. vivipara* var. *achatina*, Drap. Wie Vorige in der Brigittenau, im Neustädter Kanale und bei Marchegg, doch seltener als obige.

3. *P. impura*, Drap. Diese weit verbreitete und sehr häufige Art, welche oft in Grösse und Gestalt variiert, lebt in Sümpfen, stehendem und langsam fliessenden Wasser und Teichen auf Steinen, Pflanzen und im Schlamme.

4. *P. viridis*, Drap. In kalten Quellen und Gebirgsbächen an Pflanzen und Steinen bei Purkersdorf und Neustadt; selten.

5. *P. cylindrica*, Parreys. Im Dornbacher Walde im Ausfluss des sogenannten Kettenteiches; selten.

6. *P. pellucida*, Parreyss. Es ist mir noch nicht gelungen, ein lebendes Individuum dieser Art aufzufinden, ich fand selbe nur in den Anschwemmungen des Wienflusses bei Purkersdorf in Gesellschaft mit

7. *P. albula*, Parreyss, welche unter denselben Verhältnissen eben so selten ist als:

8. *P. byzantina*, Parr., welche bei Weidlingau in den Anschwemmungen der Wien vorkömmt.

9. *P. Parreyssii*, Pfeiffer. Diese kleine Art lebt in grosser Anzahl in der Vöslauer Schwefelquelle, wo ich selbe, auf Steinen sitzend, im Winter und Sommer gleichmässig angetroffen habe.

10. *P. (Lithoclypus) naticoides*, Férussac. Häufig in der Donau auf Steinen und im sandigen Schlamme.

11. *P. (L.) fuscus*, Pfeiffer. In der March bei Dürnkrut und im Wienflusse; nicht häufig.

23. *Neritina*, Lamarck. (Schwimmschnecke.)

1. *N. danubialis*, Pfeiffer. In grösseren Flüssen auf Steinen und im Sande, in der Fische, im kalten Gang, in der Donau bei Klosterneuburg, Hainburg und in der Brigittenau. Diese seltsame Art lebt gesellschaftlich mit

2. *N. danubialis* var. *maxima*, Parreyss, welche unter denselben Verhältnissen, doch seltener vorkömmt.

3. *N. lacustris*, Linné. Soll im Wienflusse vorkommen, jedoch habe ich noch niemals selbe finden können.

4. *N. fluviatilis*, Drap. In der March, dem kalten Gange und im Wienflusse auf Steinen und an Wasserpflanzen; selten. In Gesellschaft mit

5. *N. fluviatilis* var. *palustris*, Ziegler. Im kalten Gange bei Kaiser-Ebersdorf.

6. *N. transversalis*, Ziegler. Diese sehr häufige Schnecke findet man an allen steinigen Stellen in der Donau von Krems bis Pressburg.

7. *N. transversalis* var. *castanea*, Parreyss. Diese sehr seltene Schnecke lebt in der Donau in der Nähe des Lusthauses im Prater.

8. *N. Prevostiana*, Pfeiffer. Diese Schnecke wurde in Oesterreich bisher nur in der Schwefelquelle zu Vöslau angetroffen, wo selbe ziemlich häufig auf Steinen und im Sande vorkömmt.

24. *Ancylus*, Drap. (Napfschnecke.)

1. *A. fluviatilis*, Müller. In Flüssen und Bächen an Steinen und Wasserpflanzen sitzend, im Wienflusse und im Liesingbache bei Rodaun; selten.

2. *A. lacustris*, Pfeiffer. Von dieser Art fand ich nur einzelne Exemplare im Kettenteiche im Dornbacherwalde und in den Sümpfen der Brigittenau.

III. Abtheilung.

Conchae. (Muscheln)

25. *Cyclas*, Brugnière. (Kreismuschel.)

1. *C. rivicola*, Leach. In den Sümpfen der March bei Marchegg; nicht gemein.

2. *C. nucleus*, Studer. Häufig im Wiener-Neustädter Kanale.

3. *C. cornea*, Linné. Sehr häufig im Schlamme von Sümpfen und Teichen bei Laa an der Thaya, bei Bruck, Moosbrunn, im Prater und in der Brigittenau.

4. *C. lacustris*, Lam. In Sümpfen bei Moosbrunn, Laaxenburg und in der Brigittenau; selten.

5. *C. calyculata*, Drap. Unter obigen Verhältnissen bei Eggenburg, Klosterneuburg, im Prater und in der Brigittenau.

6. *C. tumida*, Partsch. Bei Laa an der Thaya, Bruck an der Leytha, im Neustädter Kanale und im Prater.

26. *Pisidium*, Pfeiffer. (Erbsemmuschel.)

1. *P. obliquum*, Pfeiffer. Weit verbreitet in allen Flüssen und stehenden Gewässern; sehr gemein.

2. *P. fontinale*, Pfeiffer. Wie Vorige im Prater und in der Brigittenau; häufig.

3. *P. obtusale*, Pfeiffer. Selten. In der Brigittenau, im Prater, bei Eggenburg und Neustadt.

4. *P. fuscum*, Parreyss. Diese Art fand ich gesellschaftlich im Schwarzaflusse bei Gloggnitz auf schlammigen Grunde.

5. *P. pusillum*, Dupy. Bei Vöslau auf sumpfigen Wiesen zwischen Moos und unter Schlamm.

6. *P. Jenynsii*, Dupy. Sehr selten in Sümpfen bei St. Veit.

7. *P. australe*, Phill. Bei Vöslau in den Moorwiesen unter Mooswurzeln und Schlamm; sehr selten.

27. *Unio*, Bruguière. (Flussperlenmuschel.)

1. *U. pictorum*, Linné. In Flüssen auf schlammigen Grunde, in der Donau, Thaya, March, im Neustädter Kanale, auch in den Sümpfen des Praters und der Brigittenau. Die grössten Exemplare fand ich bei Thebensee an der March; sehr gemein.

2. *U. pictorum* var. *flavus*, Zelebor. Diese schöne Varietät fand ich in der Grünau in einer Bucht der Donau.

3. *U. limosus*, Nils. Bei Hainburg in der Donau, bei Thebensee in der March, und bei Laa in der Thaya; selten.

4. *U. Michaudii*, Desm. In der Donau bei Hainburg; sehr selten.

5. *U. tumidus*, Pfeiffer. In der Donau bei Aspern, Hainburg, in der Thaya bei Laa, und in der March bei Dürnkruth, Thebensee, Nendorf und bei Theben; gemein.

6. *U. tumidus* var. *solidus*, Zelebor. Diese ungemein dickschalige und schwere Muschel fand ich in einer Bucht des Marchflusses bei Theben. Die Schale ist keilförmig, bauchig, von dunkelgelbbrauner Färbung, mit Spuren von grünen Strahlen, und mit starken, meist aufgebrochenen Wachsthumringen versehen; die Wirbel sind etwas abgefressen, das Schlossband breit und dick, der Oberrand stark gekrümmt, der Hinterrand lang gestreckt, und in einem fast spitzigen Schnabel auslaufend, der Unterrand weniger gekrümmt; die Schlosszähne und Längslamellen stark wulstig, das Innere der Muschel perlmuttergrau, welches bei einigen Individuen auch röthlich fleischfarb gefärbt erscheint *).

7. *U. tumidus* var. *corrosus*, Zelebor. Diese stark abgefressene Flussmuschel, welche wirklich als eigene Art aufge-

*) Diese kleine Diagnose setze ich nicht darum hieher, um aus dieser und der folgenden Art neue Species zu machen, sondern nur um Conchyliologen auf diese schöne Abart aufmerksam zu machen.

stellt zu werden verdient, wurde zuerst von mir in den Buchten der March bei Thebensee und Neudorf entdeckt. Diese Muschel ist keilförmig, bauchig, dunkel gelblichbraun, ohne Ringsstreifen; die Schale ist dick und stark, und deren hintere Hälfte beinahe in eine stumpfe Spitze verlängert, der Oberrand leicht, der Unterrand stark gekrümmt, und an den sogenannten Lenden etwas eingedrückt; Wirbel stark nach vorwärts gestellt und ganz abgefressen, bei manchen Exemplaren sogar bis zu den mittleren Wachsthumringen; die Perlenmutter dieser abgefressenen Theile ist grünlichweiss; das Schlossband stark und schmal; Schlosszähne ziemlich dick, und auf der Berührungsfläche fein zackig gefurcht, Lippenwulst schmal aber stark wulstig, die Perlenmutter schmutziggrau und röthlichweiss, mit den bekannten öhlgrünen Flecken des *Unio margaritifer*.

8. *U. Zelebori*, Parreyss. Diese sehr schöne und kleine Abart des *Unio tumidus* entdeckte ich bei Laa im Thayafluss, wo sie nicht häufig vorzukommen scheint.

9. *U. longirostris*, Ziegler. In der Thaya bei Laa; selten.

10. *U. consentaneus*, Ziegler. Diese Art findet man nur in der schwarzen Lacke in ausgezeichnet grossen Exemplaren, wie ich sie aus anderen Provinzen noch nie erhalten habe.

11. *U. crassus*, Retz. Sehr häufig und in vielen Varietäten in der Thaya bei Laa und in der March bei Dürnkruth, Thebensee, Neudorf und Theben.

12. *U. batavus*, Nils. Sehr häufig in der Donau und im Wiener-Neustädter Kanale.

13. *U. dubius*, Fitz. In der March bei Marchegg; selten.

14. *U. nigricans*, Fitz. In der Thaya bei Laa, ferner bei Gmünd; nicht häufig.

15. *U. fuscus*, Ziegler. In den Mühlbächen von Hadersdorf und Rodaun, dann im kalten Gang, ferner in der Thaya bei Weitra; selten.

28. *Anodonta*, Brug. (Teichmuschel.)

1. *A. compressa*, Menke. In Sümpfen, auch in Flüssen, auf sandigem Grunde in der Donau; nicht gemein.

2. *A. intermedia*, Pfeiffer. Wie Vorige in Buchten der Donau, in der Brigittenau und Grünau; selten.

3. *A. cygnea*. Drap. Auf schlammigem Boden in Teichen und Sümpfen, auch in den Buchten der Donau beim Lusthaus im Prater; gemein.

4. *A. cellensis*, Pfeiffer. Fast in allen Teichen und Sümpfen; die grössten Exemplare fand ich im Prater und in einer Bucht der Donau bei Jedlersee; häufig.

5. *A. grisea*, Schrött. Soll nach Parreyss in Oesterreich vorkommen, mir ist es aber bis jetzt noch nicht gelungen, selbe aufzufinden; wohl sehr selten.

6. *A. piscinalis*, Nils. In den Sümpfen einer Donauinsel zwischen den beiden Taborbrücken, in der sogenannten Amerika-Lacke, in welcher überhaupt viele Abnormitäten von *Anodonta* vorkommen, welches wohl von Localverhältnissen herkommen kann.

7. *A. crassa*, Fitz. In den Sümpfen der Brigittenau; selten.

8. *A. obvoluta*, Menke. In den Sümpfen der Donau; selten.

9. *A. leprosa*, Parreyss. Diese sehr schöne Muschel fand ich in den Wassergräben der alten Thaya bei Laa; jedoch nur in einzelnen Exemplaren; selten.

10. *A. complanata*, Rossm. In der Donau und in den Sümpfen der Brigittenau; selten.

11. *A. complanata* var. *compacta*, Zelebor. Diese Art fand ich bei Marchegg und Dürnkut in der March. Diese Muschel ist grösser als die Stammart aus der Donau; die Schale zusammengedrückt, lichter oder dunkler braun, uneben mit starken Wachsthumringen, der Hinterrand bei manchen Exemplaren mehr oder weniger schräg abgestutzt, die schwach gewölbten und gewöhnlich stark verletzten Wirbel etwas wellig, der Oberrand weniger, Unterrand stärker in Bogen gekrümmt, Vorderrand schmal zugerundet, das bräunlich schwarze Schlossband ist breit und stark.

12. *A. complanata* var. *tumida*, Zelebor. Diese besondere *Anodonta* wurde zuerst von mir bei Laa und in der Thaya entdeckt. Die Schale, selbst ausgewachsener Exemplare, ist im Vergleich mit der Stammart sehr klein, keilförmig, bauchig, stark gefurcht, rauh; der Oberrand etwas schwach gekrümmt, Hinterrand schräg abgestutzt und stark gefurcht, der wenig gekrümmte Unterrand in einen Schnabel auslaufend, die Wirbel bei den meisten Exemplaren bis zu den mittleren Wachsthumringen abgefressen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [007](#)

Autor(en)/Author(s): Zelebor Johann

Artikel/Article: [Systematisches Verzeichnis der im Erzherzogthume Oesterreich bisher entdeckten Land- und Süsswasser-Mollusken \(Mit Ausnahme der Nacktschnecken, Limacoidea\) 211-232](#)

